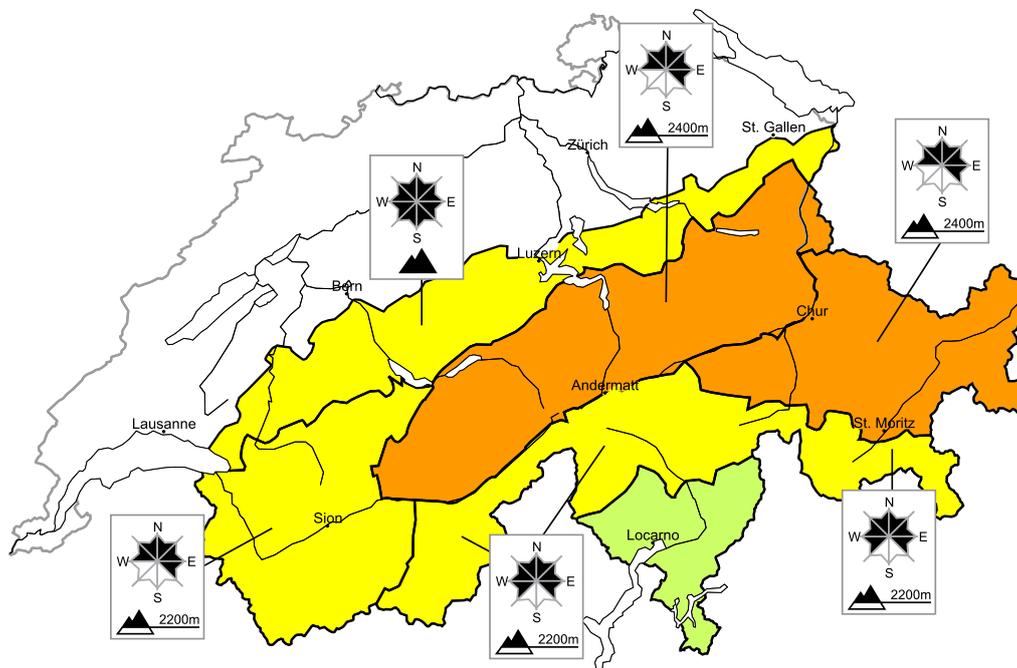


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 22.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 22.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.2.2016, 08:00



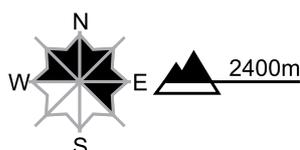
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In den letzten zwei Tagen entstanden meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Zudem können Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2200 m meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



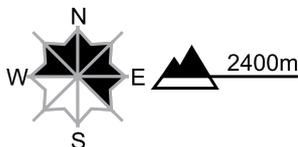
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In den letzten zwei Tagen entstanden Triebschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können teilweise mittlere Grösse erreichen. Die Triebschneeansammlungen sollten gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2200 m Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Diese können im Westen mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

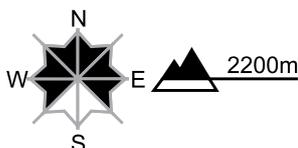
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In den letzten zwei Tagen entstanden Triebschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können Lawinen auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind selten. Sie liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2200 m meist kleine Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

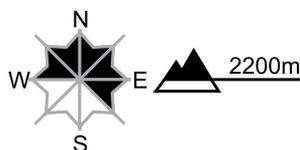
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbescrieb

In den letzten zwei Tagen entstanden Tribschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Im Hochgebirge ist die Gefahr höher. Die Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2200 m Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

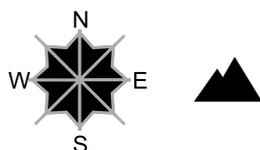
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Nass- und Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbescrieb

Es sind Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an extrem steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.2.2016, 17:00

Schneedecke

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten zwei Tagen Tribschneeansammlungen. Diese stabilisieren sich mit der Wärme zunehmend, bleiben jedoch an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m weiterhin störanfällig.

Zudem können vor allem im südlichen Oberwallis, im Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Engadin Lawinen auch in bodennahen, kantig aufgebauten Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. In den schneereichen Gebieten des Westens und im Norden ist der Schneedeckenaufbau oft günstig und Auslösungen in bodennahen Schneeschichten sind wenig wahrscheinlich. Mit den milden Temperaturen sind am Sonntag an sehr steilen Sonnenhängen etliche, meist kleine Nass- und Gleitschneelawinen abgegangen. Spontane trockene Lawinen umfassten meist oberflächennahe Schneeschichten, in den Gebieten mit bodennaher Schwachschicht rissen sie teilweise bis zum Boden durch.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 21.2.2016

Im Westen und Süden war es nach einer klaren Nacht auf Sonntag sonnig. In der Nacht endete der Niederschlag auch im Osten. Die Schneefallgrenze stieg bis zum Schluss gegen 2300 m. Tagsüber wurde es dort zunehmend sonnig.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagmorgen fielen oberhalb von rund 2400 m:

- Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen, östliches Goms, Prättigau, Davos, Silvretta, Samnaun: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis, Bedretto, übriges Nord- und Mittelbünden, übriges Unterengadin: 10 bis 20 cm
- sonst weniger, im Süden trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen +5 °C im Norden und +8 °C im Süden

Wind

West bis Nordwestwind: in der Nacht ausser ganz im Süden verbreitet stark bis stürmisch, tagsüber mässig bis stark

Wetter Prognose bis Montag, 22.2.2016

Nach mehrheitlich klarer Nacht ist es zunächst sonnig und sehr mild. Am Nachmittag ziehen aus Südwesten Wolken auf.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei +5 °C

Wind

im Norden mehrheitlich stark, im Süden mässig aus Südwest bis West

Tendenz bis Mittwoch, 24.2.2016

Von Dienstagnacht bis Mittwochmorgen fällt im Norden wiederholt etwas Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m bis in tiefe Lagen. Am Mittwoch wird es dort aus Westen zunehmend sonnig. Im Süden ist es am Dienstag bewölkt und am Mittwoch recht sonnig.

Der Wind bläst mässig bis stark, am Dienstag aus West und am Mittwoch aus Nordwest. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt mit dem Neuschnee im Norden etwas an. Kleine und mittlere Gleitschneelawinen können besonders in den schneereichen Gebieten des Westens zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Nasse Lawinen sind mit der deutlichen Abkühlung nicht mehr zu erwarten.